

Anfrage Nr. 0008/2008/FZ  
**Anfrage von: Frau Stadträtin Beck**  
**Anfragedatum: 28.02.2008**

Stichwort:  
**Probleme bei der Beförderung von  
Rollstuhlfahrern mit der Buslinie 35**

Schriftliche Frage:

Nach Aussagen von Betroffenen sind viele Busse auf der Linie 35 nach Neckargemünd in den Abendstunden nicht in der Lage, wartende Rollstuhlfahrer mitzunehmen. Angeblich werden hier aus Kostengründen Busse des BRN eingesetzt, die keine ausreichende Kapazität an Rollstuhlfahrerplätzen ausweisen.

Wie will die Stadt sicher stellen, dass Rollstuhlfahrer uneingeschränkt den öffentlichen Nahverkehr benutzen können und Sparmaßnahmen nicht auf dem Rücken von behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern ausgetragen werden?

Antwort:

Von den Schwerbehindertenvertretungen des Berufsbildungswerkes Neckargemünd und der SRH haben wir bereits erfahren, dass sich die Beschwerden von Rollstuhlfahrer/-innen häufen, sie werden in den Bussen der Linie 35 nicht mitgenommen, da die Plattform im Bus kaputt, das Fahrzeug zu klein oder zu voll sei und sogar, dass der Bus an der Haltestelle vorbei führe.

Im Rahmen der Umsetzung der Liniennetzneukonzeption wie im Vergabeverfahren zum Bündel „Heidelberg Ost“ haben wir als Aufgabenträger stets betont, dass auf der Linie 35 wegen der großen Bedeutung für den in der Mobilität eingeschränkten Personenkreis als Verbindung der beiden SRH-Standorte in Wieblingen und Neckargemünd sowie in die Innenstadt dafür Sorge zu tragen ist, dass die Beförderungskapazität ausreichend und die Mitnahme von Menschen mit Behinderungen zuverlässig möglich ist.

Da es offenbar trotz diverser Beschwerden in den letzten Monaten nicht gelungen ist, hier die Mindestanforderungen zu erfüllen, haben wir den Technischen Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bereits mit Schreiben vom 21.02.2008 aufgefordert, sich persönlich dieses Themas anzunehmen und unverzüglich Abhilfe zu schaffen.